

Hinter dem Titel verbirgt sich ein schnörkelloses Gershwin-Potpourri: „Strike up the Band“, das zeitlos-wunderbare „Summertime“, das beschwingte „I got Rhythm“ – fertig ist die kleine Gershwin-Parade. Die Besetzung erstreckt sich von Bass-Saxophon über Bariton, Tenor, und Alt bis hoch zum Sopran und Sopranino. Sie kann individuell mit tatsächlich vorhandenen Instrumentalisten abgestimmt werden, das Arrangement erlaubt solche Freiheiten. Geeignet für leicht fortgeschrittene Spieler. Außerdem erhältlich für Querflöte und Klarinettenchor

**Hellmut Hattler: Hellmut Hattler Songbook (16 Bass-Transkriptionen), 144 Seiten, Wintrup, incl. CD (ca. 23 Min.), 24,95 €**

Ob „Kraan“, „Tab Two“ oder „Hattler“ – Hellmut Hattler wurdet als Bassist (gerühmt auch für seine einzigartige Plektrum-Spieltechnik) auf mehreren Formations-Wegen bekannt. Kompakte Begleit-Info auf Deutsch und Englisch umrahmt die Transkriptionen von 16 Songs des Bassisten aus seiner Zeit mit der 2000 gegründeten Formation „Hattler“. Als kleiner Bonus findet sich dazu noch „Mias Intro“ vom Album „No eats yes“. Die Herausgeber sehen diese Ausgabe als „eine Art Songbook für Bassisten ... Es soll keine Bass-Schule im konventionellen Sinn sein, es gibt jedoch dort, wo es sinnvoll erschien, Hinweise auf spieltechnische Details und speziell gestaltete kurze Übungen“. Und so tummeln sich dort für fortgeschrittene Spieler Hattler-Titel (mit Infos dazu, von welcher Aufnahme sie stammen) wie „So low“, „Silent Advice“, „Sugar Chat“, „Miss America“ und „Bass Camp“. Die Songs sind gut lesbar (weil groß) im Bassschlüssel mit TAB notiert, ergänzt durch Akkordangaben. Eine Bio- sowie eine Diskografie beschließen das Buch. Kleinere Unschärfen vor der nächsten Druckfreigabe gäbe es noch zu glätten, und wenn die beiden eben genannten, nicht unerheblichen Übersichten wie schon das Vorwort (oder war es die Einleitung?) auch noch bewusst im

Inhaltsverzeichnis Aufnahme fänden und etwa der Bonus-Titel zur leichteren Handhabung für Eilige den richtigen Seitenverweis erhalte, wäre das Preis-Leistungs-Verhältnis auch formal rund. Auf der CD finden sich alle Stücke im MP3-Format, die auf dem PC oder einem MP3-fähigen Gerät abgespielt werden können. Der jeweils erste Track ist immer das Playback, der zweite die Bassspur allein. Je ein Doppeltrack kann fortlaufend einem Noten-Arrangement zugeordnet werden, trotzdem wäre es komfortabel, wenn im Inhaltsverzeichnis nicht nur die Seiten, sondern die zugehörigen Tracknummern stehen würden, Platz wäre genug.

**Dirko Juchem: Jazz Ballads (16 famous Jazz Ballads) für Alt-Sax aus der Reihe „Schott Saxophone Lounge“, Schott, 39 Seiten, incl. CD (74 Min.), 19,95 €**

16 berühmte Jazz-Balladen für Alt-Sax – eine klare Ankündigung, die Klavierstimme zu den einzelnen Titeln ist praktischerweise separat eingelegt. Zu jedem Song findet sich eine kurze deutsch-englische Einführung, dann kann's schon losgehen. „Summertime“, „Night and Day“, „Moon River“, „Fly me to the Moon“, „Take the A-Train“ – Romantiker kommen sicher auf ihre Kosten, aber auch wer das Ganze nüchterner angeht, findet hier eine schöne Sammlung vor. Die Songs hat man alle schon irgendwo aufgelesen, aber hier wurden sie spielfertig und nicht zu schwer für die Kombination Bläser-Klavier aufbereitet. Die Saxophonstimme enthält neben den Liedtexten auch Akkordangaben, so daß die Besetzung spontan erweitert werden kann. Der Autor Dirko Juchem arbeitet seit Jahren als Live- und Studio-musiker, die Ergebnisse sind zu hören auf über 100 CDs und DVDs sowie auf Tourneen, die bis nach Los Angeles führten. Auf der CD (mit Stimmton) spielen Dirko Juchem (sax), Harald Rutar (p), Manfred Hilgers (double bass) und Bruce Busch (dr) im entspannten Tempo alle Song-Beispiele zum intensiven Einstudieren als Full Version und als Playback ein.

■ **Monika Krämer**